



Junlich sei, den Königreich während des Krieges einzuweisen, ungeschicklich. England würde am besten dadurch, daß es Jüdien eine Selbstregierung gäbe, bereichern. Die Dienste, die Egypt und die Kreuze der Jüder würde.

### Frankreichs Kriegsaussichten.

Genf, 20. Dezember. Der „Radical“ erörtert die allgemeine Kriegslage und erklärt: Trotz des Mutes unserer Armeen und der moralischen Kraft der Stillbewegung besitzt der Feind noch immer vor Paris. Die süßen Weisen und die Trompetenklänge beruhigen niemand mehr. Frankreich weiß, daß es den Frieden durch den Sieg nur um den Preis der langen Geduld erringen kann, und daß wenig Hoffnung auf einen baldigen entscheidenden militärischen Erfolg besteht. Die bittere Notwendigkeit, einen Abwärtstakt zu führen, bedeutet aber Trauer und Unglück in vielen, bei jetzt verdorbenen Häutern, eine weitere Vertiefung des Lebens, das für die Armen trotz der ohnmächtigen Maßnahmen der Regierung immer schwieriger wird, immer mühsamere Anstrengungen unserer Industrie und des Handels, um die täglich ungewisser werdende Grenzlinie zu erhalten, eine schlechte Bestellung der Felder und Verarmung des Viehbestandes. Der „Radical“ beantwortet im Hinblick auf die düstere Zukunft die aufgeworfene Frage, ob es nicht besser sei, einen vorzeitigen Frieden zu schließen, nicht; überläßt vielmehr jedem einzelnen die Verantwortung für die Entscheidung.

### Die Angst Briand's vor dem Fall Saloniki's.

Paris, 20. Dezember. Zu einem Leitartikel über Gallien's Aufgabe gibt „Le Temps“ an, daß man den Frieden leider nicht mehr habe hoffen können. Dieses Ziel sei unerreichbar, aber man habe sich Rechenschaft gegeben, daß die Aufgabe der Partei die Schlappe vervollständigen würde. So sei Gallien und Saloniki gewonnen, um die Beziehungen und Verbindungsstellen zu verbessern und alle Maßnahmen zu treffen, die notwendig seien, um den Weg gegen einen Angriff widerstandsfähig zu machen. Seine Berichte würden ja allerdings nicht in die Öffentlichkeit bringen, aber aus den Telegrammen wisse man, daß er beschäftigt sei. Darum gelte es, aus dem Bürger der Feinde Nutzen zu ziehen und alles bereitwilligen, um die auf die Besetzung Saloniki's gegründeten Hoffnungen nicht zu enttäuschen. Die öffentliche Meinung Frankreichs habe in dieser Frage die heftigsten Stimmungsänderungen durchgemacht. Sie würde nicht verstehen, wenn man die Gelegenheit unbenutzt lassen würde, eine Erklärung zu erteilen, die dann hindern, für mögliche Enttäuschungen von den Schuldigen Rechenschaft zu fordern, welche sie für die Schlappe verantwortlich halten würde. Dieser Artikel ist natürlich an die englische Adresse gerichtet.

### Aus dem Osten.

#### Neue Kämpfe an der bessarabischen Grenze.

Der österreichische Generalstab berichtet: Wien, 20. Dezember. An der bessarabischen Grenze wiederholte der Feind gestern seine von starkem Artilleriefeuer eingeleiteten Angriffe in der tags zuvor geübten Art. Seine Angriffspostionen brachen überall heillosen Knapp vor unseren Hindernissen — unter unseren Kleinmuskeln und Geschützfeuer zusammen. Die russischen Verluste sind groß. Selbst Burzau so nahmen wir einige Sicherungsstellungen vor stärkeren russischen Kräfte näher gegen unsere Aufstellung zurück. In Südlykien stellenweise Gefechtskampf.

#### Die Donaumündung von den Russen gesperrt.

Der „Antares“ „Muidersu“ berichtet, daß sich die russische Flotte bei der Schlangeneinsel aufhält. Russische Schiffe halten jedes die Donaumündung passierende Schiff an.

#### Großfürst Nikolajewitsch nach Petersburg berufen?

Napolevi, 20. Dezember. Die Mächte müssen zu melden, daß Großfürst Nikolajewitsch zu einem wichtigen Kriegsrat nach Petersburg berufen wurde.

#### Die ungenutzten russischen Verluste.

Gegenwärtig, 20. Dezember. An der bessarabischen Grenzfront herrscht momentan nur schwaches Artilleriefeuer. Bei den letzten Angriffen haben die Russen schätzungsweise 15 000 Mann verloren. Vor den österreichischen Drahthorchen reichten die Haufen der Russen keinen Schritt zur Höhe der Berge an. Soeben wurden mehrere hundert Gefangene abgeführt, welche, als sie zum Sterbegraben vorgedrängt waren, sich Sperrenfeuer der österreichischen Geschütze gelanget und sich sofort ergaben.

Bei der Angriffsabwehr haben sich besonders hervorragend die Infanterie- und Artillerie-Abteilungen betätigt. Die Russen verloren an dieser Front überreichlich an Munition vorzeitig zu sein. Die in den Kampf eingeleiteten russischen Truppen bestanden aus Reichswehr- und Kavallerie-Regimenten. (Z. N. N.)

#### Russisches Friedensbedürfnis?

Wien, 20. Dezember. Siehe Mächte melden aus Petersburg, daß in Rußland der Ruf nach einem Separatfrieden mit den Zentralmächten immer lauter wird. Insbesondere wären es die rechtlich und die konventionellen Parteien der Duma, die offen für den Frieden agitieren.

#### Unzufriedenheit in Rußland.

Die „Domb. Nachr.“ melden aus Kopenhagen: Was früher über die Gleichgültigkeit und Unzufriedenheit des russischen Volkes in den Zeitungen nur andeutend wurde, wird jetzt von der Presse offen besprochen. Das „Kodetentblatt“ „Nietin“ gibt einen Leitartikel

des reaktionären Blattes „Kolokol“ wieder, wonach das russische Volk eine überaus schwere und qualvolle Zeit durchläuft, die sich beständig zunehmender Apasie und Unzufriedenheit äußert. Das Volk hat viele Male Auslosung und erklärt, der zunehmende Einfluß der fortschrittlichen Ideen war gegen die Reaktion habe die Russen soweit gebracht, daß jede Kriegsbegeisterung geschwunden ist; die inneren Verhältnisse Rußlands seien nicht dazu geeignet, den Glauben an die Zukunft wieder zu beleben; nur eine Änderung des inneren Systems könne den Kampfesmut wieder heben.

### Der Krieg gegen Italien.

#### Der österreichische Generalstabbericht.

Wien, 20. Dezs. Amlich wird vermeldet: Nach gestern hielt die letzte Sitzung der Italiener an der Süd- und Südküste Triests an. Im Sogana'sch-Abschnitt wurde ein feindlicher Angriff aus der Monte Carbonile (südlich Barco) abgewiesen. Ebenso scheiterten sämtliche Unternehmungen des Gegners im Sol di Gars-Gebiete. In der südtirolischen Front fanden an mehreren Stellen Sechschiffs, Handgranaten- und Minnenverfechtungen statt.

#### Die Italiener in Salona.

Athen, 20. Dezs. „Embros“ meldet aus Korfu durch Funkpost: In Albanien trat eine Partei in den italienischen Truppenverbänden ein. Der italienische Generalkommando in Salona bemerkt die Lage der italienischen Truppen in Albanien pessimistisch. Er verlangt Verstärkungen, wogegen London energisch protestiert. „Embros“ zufolge ist die Lage in Salona bedenklich.

#### Der griechische Schritt in Rom.

Die „Nat. Nachr.“ melden aus Athen, der freundschaftliche Schritt der griechischen Botschaft in Rom bestand laut dem Akt in der Anfrage, ob Italien die Zone bis Berat in Albanien beziehen wolle. Dabei wurde der griechische Standpunkt betont, daß diese Zone ebenfalls zwischen griechischen und italienischen Truppen in Albanien beiderseitig zu sein müsse, da Italien bei der Besetzung in Salona eine derartige Zustimmung gegeben habe.

Der italienische Gesandte hat dem griechischen Botschafter in Rom seine Meinung über die Besetzung in Albanien geäußert. Er hat die griechischen Truppen die abbaufähige Grenze nicht überschreiten dürfen.

### Die Lage auf dem Balkan.

Das Vordringen unserer Verbündeten in Momenogro. Wie die „Nat. Zg.“ meldet, erwidert das Vordringen der österreichisch-ungarischen und bulgarischen Truppen gegen die Adria in Italien heftige Anrufe. Der römische Minister der „Stamra“ erklärt, die Serben seien es, die in zwei Richtungen durch Momenogro; die eine gegen Antivari, die andere gegen San Giovanni di Medua, wiederum eine andere gegen Cetinje und den Scutari. Die italienischen Truppen drängen die Bulgaren in der Richtung auf Elbasan in Albanien vor. Die Truppen „Gegina del Boyro“ werden, die Serben sich bereits vor Skutari, dem Fall der Stadt sei bald zu erwarten. Demnach würden sich die Serben mit den Bulgaren vereinigen, um gemeinsam gegen Salona vorzugehen. Der römische Minister der Truppen Stempel stellt in seinen Zusammenfassungen aus dem griechischen Schritt in Rom hervor, demnach stünde der drohenden Aufstellung Albanien durch Dekret, Bulgaren und Italiener habe sich Griechenland wenigstens einzusichern, auf das es schon längst Anspruch erhebe.

#### Die Lage in Albanien.

Jürich, 20. Dezember. Nach zuverlässigen Meldungen der Weltungen haben die in Albanien gelandeten italienischen Truppen Garmen in und um Salona bezogen. Mehrere aus Durrazzo beschiffen, das einzige Aussehen des italienischen Heeres, ist nach Salona zurückgelassen. Die Albanier treiben zu Tausenden in das vorrückende bulgarische Heer ein.

#### Athen, 20. Dezember. Die Truppen der serbischen Armee sind in Elbasan und Skutari angelangt. Ihre gesamte Stärke beträgt 40 000 Mann, und sie besitzen weder Artillerie noch Munition.

Die österreichischen Kriegsgefangenen in Albanien. Wien, 20. Dezember. Dem Jürichkomitee des roten Kreuzes für Kriegsgefangene ist von griechischer Seite telegraphisch gemeldet worden, daß die früher in Serbien gefangenen österreichisch-ungarischen Kriegsgefangenen nunmehr sich in Albanien befinden. Wegen einer einmaligen Überführung dieser Kriegsgefangenen nach Griechenland schreiben noch Verhandlungen.

#### Die Salonikfrage.

Saga, 20. Dezember. „Echo de Paris“ sagt, daß man in antizipatorischer Hinsicht in Saloniki für alle Fälle gerüstet sei, aber die Zahl der Mannschaften lasse noch zu wünschen übrig. Die Verbündeten hätten bisher 1100 Geschütze (2) ausgeschickt, eine Anzahl Batterien allergrößten Kalibers sei noch unterwegs. Ferner seien 800 Kilometer Stahlschmelz in Saloniki und an den äußeren Verbindungen verwendet worden.

Wien, 20. Dezember. Die „Südblat.“ korrigiert, meldet aus Athen von gestern: Die griechische Regierung hat gegen die von den Truppen der Entente um Saloniki errichteten Befestigungen zum zweiten Mal Protest eingelegt.

Athen, 20. Dezember. (Zum Sonderberichterstatter des N. Z. N.) Wie ich erfahre, wird Griechenland während der bevorstehenden Kämpfe der europäischen Mächtegruppen bei Saloniki neutral bleiben.

Der „Corr. d'Evra“ meldet aus London, daß man dort aus den verschiedenen Unterredungen englischer Journalisten mit G. Harris und S. Lubin mit Griechenland heraushebt, daß die griechische Regierung die bulgarische Forderung, bei dem Angriff gegen Saloniki gefastet würde und sich mit der von Deutschland übernommenen Verpflichtung begnüge, daß das möglichst weiteste belegte griechische Gebiet von Deutschlands Verbündeten wieder geräumt werde. Die griechische Regierung werde auf jeden Fall vor allem ihr Augenmerk darauf richten, Griechenland seine territoriale Integrität zu erhalten.

### Die Entente-Flotte von den Dardanellen nach der griechischen Küste dirigiert.

Bukarest, 20. Dezember. Aus Athen wird gemeldet: Der große Teil der Einheiten der Entente-Flotte ist von den Dardanellen zur griechischen Küste dirigiert worden. Die Kriegsschiffe sind bereits dort angekommen. Vor den griechischen Häfen treffen täglich englisch-französische Kriegsschiffe ein. Die Dardanellen-Flotte kontrolliert die griechischen Häfen auf das Schärfste, die Dardanellen scheinen immer freier ausgeht zu werden.

#### Das La-Banque-Spiel der Entente.

Sofia, 20. Dezember. Einem am Komptenentrat aus Saloniki eingelassenen Gesandtenbericht ist zu entnehmen, daß sich England auf Drängen der Franzosen entschlossen hat, Saloniki unter allen Umständen zu halten, weil eine Niederlage der Entente-Flotte die Fortsetzung des Krieges unmöglich machen würde, zumal dieselbe das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Entente-Regierungen erschüttern und die Aufnahme neuer Anleihen für die Fortführung des Krieges ausichtslos machen würde. Die Entente, namentlich England, setze nun bei der Vertreibung Saloniki alles auf eine Karte. Falls die Entente-Flotte hier geschlagen würde, sei die Friedensaussicht unbedingt greifbarer Nähe gerückt.

#### Bulgariens künftige Grenzen.

Berlin, 20. Dezember. Aus Sofia wird gemeldet, daß der Ministerpräsident Radossawow in einer Sitzung der Kammern die Grenzen der Bulgaren erklärte. Die Grenzen Bulgariens werde sich bis dahin erstrecken, wohin die bulgarischen Soldaten vordringen, auch Montenegro werde in ihr Gebiet bleiben. Bulgarien wird an Österreich-Ungarn grenzen. Die Frage der Engländer und Franzosen wird binnen weniger Tage endgültig entschieden sein.

#### Eine Unterredung Bojadjef's.

Sofia, 20. Dezember. General Bojadjef erklärte einem Vertreter des „Mir“, als Kriegsminister sei er oft in der Suburbanen Zeuge parteipolitischer Redefechtschichten gewesen. Jetzt sei es anders. Heute gebe es keine Parteien und Parteien, sondern nur Vaterland. Aber das Verhältnis zu den Verbündeten lagte Bojadjef: Wir sind in die Pflicht von ihnen und sie von uns. Es gibt genug, was wir an ihnen bewundern müssen. Sie finden vieles bei uns, was tiefen Eindruck macht. Wir sind in ihrer Achtung sehr gestiegen. In künftigen Berechnungen und politischen Plänen werde sie uns als wichtigen Faktor einfließen. Die künftige gemeinschaftliche Arbeit, dessen wir sich sicher, wird die Freundschaft zwischen uns noch befestigen.

#### Meldungen in Sofia.

Sofia, 20. Dezember. (Bulg. Tel.-Ag.) Generalstabmarshall von Madenaf ist heute in Sofia eingetroffen. Er hatte in der deutschen und der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft Besuche ab und begab sich darauf in den Königspalast, wo er vom König in Audienz empfangen wurde. Nach der Audienz fand zu Ehren des Generalstabmarshall's eine Frühstückstafel statt. Am Abend erfolgte die Militärreue ins Hauptquartier. Die Verabfertigung jubelte dem großen deutschen Heerführer herzlich zu.

#### Eine Rede Corps im rumänischen Parlament.

Bukarest, 20. Dezember. Der griech. Konventionale Corp hielt in der Kammer eine laumende Rede, worin er Brattium aufforderte, einen Entschluß zu fassen. Wenn der Bierverbot siege, so würde Rußland die Meerengen schließen, die Donaumündung, die Schwarzmeerflotte und die Buxorina nehmen, das Banat aber an Serbien geben. Auch Galatz werde Rumänien mit einem Teil der Moldau offen lassen. Die Serben würden sich durch Vertiefung der Suburbanen Gebiet Monarchie gewonnen werden. Die Rede Corps schloß mit einer Aufforderung an Brattium zum Haus ab.

### Der türkische Feldzug.

#### Energetisches Vorgehen der Türken.

Saga, 20. Dezember. „Daily Telegraph“ meldet von den Dardanellen, daß die Ankunft reichlicher Munitionsmengen für die türkischen Truppen jetzt eine höhere Entschloßheit ist. Seit kurzem wurden die englischen Stellungen auf der südlichen Spitze Galipolis jeden Tag regelmäßig mit hoher Explosiven Geschossen von sechsölligen türkischen Batterien von der asiatischen Seite der Dardanellen aus beschossen. Auch die Stellungen von Akibaba wurden jetzt mit einem Granatenhagel überschüttet. Die englischen Stellungen seien nunmehr aus feindlicher Feuer von drei Seiten zugleich angegriffen. Die Unternehmung der Flotte sei in artilleerischer Beziehung wie auch hinsichtlich der Versorgung mit Lebensmitteln bedeutend schwächer geworden.

#### Burenregiment am Suezkanal.

Die „Nat. Nachr.“ melden aus Rom: Am Suezkanal haben einige Regimenter Buren ein, welche ursprünglich gegen Deutsch-Ostafrika bestimmt gewesen waren.

#### Der russische Vormarsch in Persien.

Telerman, 20. Dezember. (Reuter.) Die Russen haben Kachan befestigt und marschieren gegen Sipadan.

Damit wären die Russen, falls sich diese Neuermeldung bestätigt, bereits auf dem halben Wege zwischen dem Kaspiischen Meer und dem Persischen Meerbusen.

### Der Seekrieg.

#### Verleitet.

Reuter meldet: Der schwedische Dampfer „Kerens“ wurde am 20. Dezember versenkt. Die Besatzung ist gerettet.

London, 29. Dezember. Morgens meldet: Der britische Dampfer „Morning“ (44 Tonn) wurde versenkt. Der Kapitän und der zweite Steuermann wurden gerettet.

**Der U-Boots-Kanonen „Cottingham“ versenkt.**  
Berlin, 29. Dezember. Der vor einigen Tagen als durch ein U-Boot versenkt gemeldete englische Dampfer „Cottingham“ wurde vor etwa zwei Monaten von sich selbst, der englischerseits für die Verbringung eines deutschen U-Bootes durch unbewaffnete englische Handelschiffe, d. h. also durch Rammen oder Uferschiffe, ausgesendet war. Der Dampfer hatte damals aber nur das U-Boot beschädigen können; jetzt hat ihn also das wohlverdiente Schicksal erreicht.

### Von den Kolonien und Übersee.

#### Feindliches Truppenaufmarsch in Kamerun.

London, 27. Dezbr. Ein Korrespondent der „Morning Post“ berichtet über das Expeditionskorps nach Kamerun, das es aus britischen, französischen und belgischen Einheiten zu bestehen anfangen wird. Die von beiden Offizieren und Unteroffizieren ausgesendet worden wären und befehligt würden. Das Korps zählte ungefähr 300 Mann und werde von dem britischen Generalmajor Dobell befehligt. Das Hauptquartier befindet sich in Duala. Den Befehl über das britische Kontingent gebe Oberst Dörge.

### Die Neutralen.

Die amerikanische Bewegung gegen die Waffenausfuhr. New York, 29. Dezbr. Die „Associated Press“ meldet aus Washington: Die Bewegung, die auf ein geschlossenes Verbot der Ausfuhr von Kriegsmunition abzielt, hat sich so vergrößert, daß der Vorstoß des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten des Repräsentantenhauses sich beschleunigt hat, jedoch nach dem Zusammenstoß des Kongresses den Ausschuss einanderseits, um einen Meinungsaustrausch über die Frage zu veranstalten. Man wird sich auch jetzt keinen langwierigen Konferenzen hingeben dürfen.

### Die „Verhörsungen“ in Amerika.

New York, 28. Dezember. Das Kongressmitglied Frank Buchanan, das frühere Kongressmitglied Robert Fowler, der frühere Generalanwalt von Ohio Francisco Bennett, David Warner, der Vorsitzende des nationalen Weiterführenden Komitees, sowie Martin und Hermann Schärer wurden heute vor der Angelegenheit des Bundesgerichts beschuldigt, sich verschworen zu haben, um Ausländer in den amerikanischen Munitionsfabriken heranzuziehen.

### Witlons Wit.

Amsterdam, 29. Dezbr. Aus New York meldet New York: Oberst Houze, Präsident Witlons Abgeordneter, der Geliebte Brand-Whillod und Marinatöchtere Doye E. sind Dienstag am Bord der „Notterdam“ von New York abgegangen.

### Japanische Absichten auf Holländisch-Indien.

Saigo, 29. Dezbr. Wie die „Dagbl. Nieuwsp.“ aus Batavia in meldet, ist es kein Geheimnis, daß in Japan Stimmung gegen Niederländisch-Indien herrscht und etwas ausgeht wird, was zu seiner Verwirklichung nur den friedlichen Erfolg abwartet. Obwohl die auf die mögliche Dominanz Englands und Amerikas hofft, bleibt es doch ein Gegner, falls sie überhaupt genügt. Inlande sind, wirtschaftliche zu leisten, während sie selbst völlig machlos seien. Der Korrespondent meint, Holland müsse sich eilen, die Annäherung an eine harte See machbar haben, und nennt in diesem Zusammenhang die Verwendung in der Diplomatie und die militärische Unterstützung in der Welt, da man im Notfall, weil ja die Kolonien sofort vom Hinterland abgetrennt sein, jemand brauchen, der unterhandeln und entscheiden könne.

### Die englischen Vorkämpfer.

gegen die skandinavische und holländische Schiffahrt nehmen ihren Fortschritt. Die Erbitterung steigt in allen beteiligten Ländern.

### Verschiedene Nachrichten.

#### Kampf der deutschen Industrie.

Der „A. L.“ berichtet über eine Rede, welche der Präses der Handelskammer in Bremen, Alfred Dohmann, in der letzten Sitzung des Bremer Kaufmannstages gehalten hat und in welcher er die Folgen der Hyperinflation für die deutsche Industrie eingehend bespricht. Die Erklärung von Dohmann zur Baumwoll-Verkehr Bremen's Interessen sehr hart, die Munitionserzeugung werde dadurch oder nicht gehindert, denn Deutschland wolle Heften (wie wir schon berichteten) d. h. diejenige Industrie, welche zur Pulverherstellung nicht geeignet ist, als Baumwollindustrie. Der Kampf, welcher zur Verhinderung von Dohmann früher ausschließlich aus Japan eingeleitet und dann auf Grund einer harten Einwirkung von amerikanischen Zementisten (welcherseits) vorgeschritten wurde, wird jetzt von der deutschen heimischen Industrie billigt und es ist als jene beiden Eigenschaften hervorgehoben, die Dohmann aus Japan noch Zementisten aus Amerika wurden weiter beschafft werden. So habe die Seepeter durch England aus neue Fabrikationsgebäude erworben, welche sich im Frieden noch viele Millionen Mark ersparen würden. Aber das unratliche Misstand, welches noch immer unter der Dampfer der Scheinbaren englischen Hebermacht zur See liege, sei gefährlich.

### Seber Dauer des Krieges gewarnt!

Berlin, 29. Dezbr. In dem Bericht über das Ergebnis der Beratungen des Reichsausschusses für die Angelegenheiten der Ernährungsfragen führt der Berichterstatter Graf Scherzau a. aus:

Dank der bisher getroffenen Maßnahmen ist trotz der großen Schwierigkeiten, die für Deutschland in Folge seiner Abhängigkeit bestehen, erreicht worden, daß bei

und die Feuerung und die Einschränkungen hinterzogen in den neutralen und feindlichen Ländern, besonders auch in England zurückbleiben. Es ist aber die wichtigste innerpolitische Aufgabe, daß die Maßnahmen zur Versorgung des Volkes mit Lebensmitteln und sonstigen Gegenständen des täglichen Bedarfs mit dem Ziele der Gleichmäßigkeit und geordneten Verteilung aller vorhandenen Vorräte, die Förderung der Produktion und der Verbindung neuerlicher oder sonst unbedeutender Gewinne einzelner reichhaltiger, einseitiger und planlos getroffen und durchgeführt werden.

Die Kommission spricht die vollste Zuversicht aus, daß die Bevölkerung in Deutschland für jede Dauer des Krieges vollkommen sichergestellt und seine wirtschaftliche Lage ungeschädigt ist. Sie gibt der selten überlegenen Ausdruck, daß das deutsche Volk sich durch die unermüdelichen wirtschaftlichen Schwierigkeiten des Krieges feiner Mangelhaftigkeit in seiner Güterverteilung betreten läßt, den Krieg bis zum siegreichen Ende durchzuführen. Auf allen Seiten, bei den verbundenen Mächtigungen, den einzelnen Parteien und Berufsständen ist der gute und christliche Wille vorhanden, die wirtschaftlichen Schwierigkeiten in gegenseitiger Arbeit und friedlicher Güterverteilung zu bekämpfen. Um der wirtschaftlichen Lage Deutschlands willen braucht der Krieg nicht einen Tag früher beendet zu werden, als die militärische und politische Lage den vollen Sieg verbürgt.

### Aus Stadt und Umgebung.

\* Personalnachrichten von der Königl. Generalkommission. Durch Verleihung des Eisernen Kreuzes erster Klasse wurden ausgezeichnet: Regierungslandwieser Veffler in Coburg, früher hier, Hauptmann d. R. in einem Pionier-Regiment; Regierungslandwieser Mehroff in Weimars, früher hier, Hauptmann d. R. in einem Inf.-Regt.

Durch Verleihung des Eisernen Kreuzes zweiter Klasse wurden ausgezeichnet: Regierungslandwieser Maerhoff, hier, Hauptmann d. R. und Führer einer Reiter-Abteilung; Batterie; Vermessungsassistent Schmieber, hier, Unteroffizier d. L. beim Stabe eines Landw.-Inf.-Regt.

Der Vermessungsassistent Fischer I in Coburg, früher hier, Offiziervertreter bei einer Magazins-Subspartkommission, ist durch Reichs.-Kriegs.-Erden vom 1. November 1915 zum Feldwebel zum 1. befördert worden.

### Gerichtszettlung.

Verleumdung, 30. Dezbr. Wegen Landfriedens und Betrugs wurde die Arbeiterin W. zu 3 Wochen Haft und Lebensverweigerung verurteilt. Das gleiche Vergehen brachte der Arbeiterin L. 2 Wochen Haft ein.

Gefahren hat die Arbeiterin S. hier. Sie nahm aus dem Portemonnaie einer Hausgenossin, der sie einen Besuch abgab, 3 Mk. für einheimisches Rennen half ihr um zu leihen, als sie genötigt war eine große von der selben Bekannten Bekannte zu 3 Monaten Gefängnis wegen Diebstahls abstr. Sie erhielt eine 3-jährige Haftstrafe von 3 Wochen Gefängnis.

3 Vorkräfen wegen Landfriedens und Betrugs hat der Arbeiter Karl B. aus Übersee abgeurteilt. Im Schwurgericht wurde er zum 2. Mal angeklagt. Das Urteil lautete auf 3 Wochen Haft und Lebensverweigerung.

Arbeitslose herausgerufen hat sich ebenfalls der 15-jährige Arbeiter J. aus Erfurt. Er erhielt fürs erste eine Haftstrafe von 5 Tagen.

Handwerker ohne Gewerkschaft wurde dem Anwaltsmann A. aus Leipzig zum Vorwurf gemacht; er erhielt deshalb eine vollständige Strafverurteilung über 24 Mar. Er wollte ein seiner Zeit dem Polizeibeamten, der sein Vergehen schlichtete, abgelehnt Gehändnis fasslich unter dem Einfluß einer Trunkenheit gemacht haben. Das Gericht erklärte, das Vergehen hätte die Strafe von 2 Jahren erkannt; daneben auf Einziehung der Sade, mit denen B. unehrlicher Weise gehandelt hat.

Einen Landfriedensfall hat bei der Anklage der Ochsenschuch B. in Gena einen Arbeitslosen. Wegen Betrugs eines Reuen wurde die Strafe verurteilt.

Handwerker ohne Gewerkschaft wurde der Arbeiter S. von hier einen Hilfspolizeibeamten, mit dem er zuvor eine kleine Differenz anlässlich eines nachlässigen Wortwechsels auf der Straße gehabt hatte. Er erklärte, es habe ihm ferngelegen, den Angeklagten betteligen zu wollen. Er habe vielmehr nur, als er dem Beamten (auf die Strafe) unfähig begaunert, seinen Namen geschrieben, um sich über ihn beschweren zu können. Er sei der Ansicht gewesen, daß dem Beamten, der ja seine Uniform trage, tatsächlich die Amtsbezeichnung „Madam“ zuzumane. Das Urteil lautete auf 5 Mar. Gefängnis.

Beim Schwurgericht wurde der Arbeiter S. aus Leipzig hier angeklagt. Urteil: 2 Wochen Haft.

Ein frühestes Talent im Schwimmbad ist die 15-jährige S. aus Altdorf. Sie hat bei einer Reihe von hiesigen Gesellschaften unter dem Vorwand, für ihre angebotene Zeichnerfähigkeit Einkauf machen oder Aufschreibungen halten zu sollen, beträchtliche Werte an Geldbeträgen und Lebensmitteln erpariert. Im schwersten Falle handelte es sich um fünf Herrenanträge, die ihr unbedingt anverkauft wurden. Die Soden hat sie zum großen Teil verlohrt, das Geld teils ihrer Mutter gegeben, teils verpraselt. Der Vater ist im Besitz der S. und hat sie geschickt, sie habe hier in der Fabrik, und hat sich tagtäglich herangezogen. Wie die Mutter sagt, hat im Laufe große Zahl abgehört, das habe wohl den ersten Anstoß zu den Schwimmbädern gegeben. Das Gericht fand eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen Gefängnis angemessen, wird aber beständige Strafverurteilung empfinden.

Es ist leicht, sich über den Reichtum der Geschäftskreise aufzuklären, die ohne irgend einen Anweis einem unbekannten Rinde Wägen in zum Teil sehr beträchtlichen Werte anverkauft. Man darf aber nicht vergessen, daß nicht alle die Kaufleute sich zu einem feststehenden Preis anverkauft haben, sondern als Veräußerung empfinden. Dieser Umstand allein erklärt, daß einermachen sicher aufstrebende Schwimmbad kein Erfolg haben. Es empfiehlt sich dringlich, die bei ungenügenden Leistungen ja selbstverständliche Vollständigkeit und Vorkehr zu ergreifen und wiederum die ungenügenden Personen entgegen zu nehmen ohne Maßnahme anzuschließen. An Kunden, die sich dadurch beleidigt fühlen, ist schließlich nicht viel verloren.

Vier jugendliche nachlässige Arbeiter fanden wegen gemeinschaftlicher Diebstahl eines Landwagens vor Gericht. Drei wurden zu 12 Mon. Gefängnis, der vierte, weil er gefährliches Werkzeug, einen Hammer, gestohlen hat, zu 35 Mar. Geldstrafe verurteilt.

Die Heisterung hatte zu einer Auseinandersetzung zwischen dem Metzler B. und einem Bekannten B. ge-

führt, mit dem er in einer hiesigen Wirtschaft befreundet war. Ueber die Bemerkung B.'s, daß die Metzler jetzt ein Dred Geld machen, geriet B. so in Wut, daß er sich B. überlegte und mit dem Metzler bedrohte. Einwirkende Polizeibeamte befragte und bedrohte er ebenfalls, wurde darauf nach der Straße geschickt und hätte nach seiner Entlassung nochmals gemaltigen Mann auf der Straße. Et. beruft sich darauf, daß er durch eine beim Militär erlittene Verletzung nebenbei und sich, wenn er angeklagt werde, in einem Zustand befinden, der die freie Willensbestimmung ausschließt. Er wolle von den freigelegten Vorkäufen nichts. Da die Soldate allmählich gegen diese keine Bewahrung, erliefen das Gericht wegen der Beleidigung und Bedrohung des B. auf 30 Mar., wegen des Verhaltens gegen die Beamten auf 50 Mar. Geldstrafe beim 16 Tage Gefängnis.

### Bunte Zeitung.

Frankösischer Bildung. Bei einer Lotteriefest sprach kürzlich Herr Painleve das Wort: „O Tod, wo ich dich stehet, o Hölle, wo ich dein Ziel!“ wie der große amerikanische Schriftsteller Hall Caine auszurufen! — Und Herr Painleve ist Minister des Innern!

### Letzte Depeschen.

Bericht der Obersten Heeresleitung. Großes Hauptquartier, 30. Dezember. Westlicher Kriegsschauplatz.

Zu der Nacht vom 29. Dezember misglückten eingehende Versuche, nördlich von Lille durch Ueberführung in unsere Stellung einzudringen. Eine kleine nördliche Umarmung unserer Truppen südlich von Albert war erfolgreich und führte zur Befangennahme von einigen Tausend Engländern. Im Sarntmannswerkstoff wurden gestern die in französischer Hand gehaltenen Granatminen zurückverkehrt. Im übrigen fanden an vielen Stellen der Front bei günstigen Beobachtungsbedingungen zeitweise lebhaftes Feuer statt. Auch die Fliegerstätigkeit war beiderseits sehr reg. Ein feindliches Geschwader griff die Orte Wernicq und Menin und die dortigen Bahnanlagen an. Militärischer Schaden ist nicht angerichtet, dagegen sind 7 Einwohner verletzt und ein Kind getötet. Ein englisches Flugzeug wurde nordwestlich von Cambrai im Luftkampf abgeschossen.

### Südlicher Kriegsschauplatz.

Südlich von Schluß sowie an mehreren Stellen des Heeresgruppe Linien wurden Verstärkungen russischer Jagdbataillone abgewiesen.

Bei der Armee Bostmer wiesen österreichisch-ungarische Truppen den Angriff russischer Kräfte gegen den Schützenkopf von Buranovo an der Straße des hiesigen Verlusten dürfte der Feind etwa 300 Gefangene ein.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Lage ist unverändert. Oberste Heeresleitung.

### Die Unruhen in China.

Frankfurt a. M., 29. Dezember. Daily Telegraph meldet der „Press“ zufolge aus Peking: Die aus Südwest-China erhaltenen Telegramme ... sind darin überein, daß die beiden Provinzen Kwangsi und Hunan sich abgespalten haben und ihre Truppen müßten. Der Hauptführer Schein sich zu sein, ein Offizier, der seine Ausbildung in Japan erhalten hat. Schon 1911 veränderte er eine besondere Verwaltung zu gründen. Die Revolution scheint weiter vorzueilen und lange vorbereitet zu sein. Die Zentralregierung interlockt nichts, um energisch vorzugehen. Zwei mit Geld reichlich versichene Sondermissionen gingen nach den beiden Provinzen ab, um die rebellische Soldateska zu gewinnen. Der General Tiao, der Kommandeur der dritten Division, die 1911 Beijing firmierte, marschierte ab, um die Provinz Hunan abzugewinnen. Die Diplomaten stimmen darin überein, daß alles von Puanfischai selbst abhängt.

### General Castellanos Zuversicht.

Lugano, 20. Dezember. „Corr. d. Sera“ meldet aus Athen: General Castellano hat sich einem Mitarbeiter der „Press“ gegenüber vor seiner Abreise nach Rom folgende Erklärung über die künftige europäische Situation abgegeben: Die Bevölkerung und über den ängstlich freudlichen Empfang durch den König geäußert. Dieser habe mit seinem Takt die Unterredung zwischen zwei Militärs auf militärische Fragen gelenkt. Er habe dem Könige erklärt, daß der vollständige Erfolg der Entente mathematisch sicher sei. Der General bestritt im übrigen, daß er jemals ein Gegenstand der Balkanexpedition gewesen sei. Auf dem Balkan sind wir und werden wir die letzten sein. Die Beilegung der Streitigkeiten zwischen Griechenland und Albanien habe ich außerordentlich befriedigt. Alles ist vollkommen, und unsere Stellung sind unerschütterlich. Der Feind mag nur kommen, wir erobern ihn. (Ha, wer lebt, wird leben! Die Lieb.)

### Der türkische Heeresbericht.

Konstantinopel, 20. Dezember. Im Bericht des Großen Hauptquartiers heißt es: Am 27. und 28. Dezember brachte unsere Artillerie das Feuer eines Torpedoboots und eines feindlichen Kreuzers, die „Anastasia“ und „Ali-Barna“ beschoßen hatten, zum Schweben und zwang sie, sich zu entfernen. Bei Sedü Bahir fand am 28. Dezember ein sehr heftiger Kampf mit Bomben und Raketen statt. Am Nachmittag beschoßen zwei Kreuzer den rechten Ziel, entzündeten sich aber infolge unverser Artillerie. Ein türkischer Torpedoboot wurde von einem Geschöß getroffen. Unsere Artillerie holte einen Kreuzer, der am 28. Dezember überfallen wurde, herunter. Am 27. Dezember warf eines unserer Wasserflugzeuge erfolgreich Bomben auf die Gaspeicher von Muroz, wo ein Brand hervorgerufen wurde.

Die heutige Nummer umschließt 8 Seiten.



Am 21. Dezember 1915 starb den Heldentod infolge Granatschusses

der Hauptmann und Bataillons-Kommandeur  
im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 76

# Troitzsch

Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse  
und des Hamburgischen Hanseaten-Kreuzes,

ein hervorragend tüchtiger Offizier, im Kriege vorzüglich bewährt durch vorbildliche Tapferkeit, Unerschrockenheit und Pflichttreue. Eine jugendliche Persönlichkeit, begeistert für seinen Beruf, ein vornehmer liebenswürdiger Kamerad, so wird sein Andenken im Regiment unvergessen bleiben.

von Heynitz

Oberst und Regiments-Kommandeur.

## Nachruf.

Am 25. Dezember 1915 entschlief nach langem schweren Leiden

der Sekretär a. D.

# Heinrich Wiemuth

im 46. Lebensjahre.

Der Verstorbene gehörte seit 1905 bis zu seinem im Jahre 1912 infolge schweren Leidens erfolgten Uebertritt in den Ruhestand dem Beamtenkörper des Verbandes öffentlicher Feuerversicherungsanstalten in Deutschland an. Er hat sich in diesen Jahren die Achtung seiner Vorgesetzten und die Zuneigung seiner Mitarbeiter in vollem Maße erworben.

Ein dauerndes ehrendes Gedenken ist dem Verstorbenen sicher.

Kiel, am 28. Dezember 1915.

Im Namen des Verbandes öffentlicher Feuerversicherungsanstalten in Deutschland und seiner Beamten  
der Vorsitzende des Ausschusses

Wenneker

Königlicher Geheimer Regierungsrat.

## Städtische Sparkasse Merseburg.

Kassenlokal: Altes Pathaus Burgstr. Nr. 1.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die am 31. d. Mts. fällige

Oppositionen bis zum 7. Januar 1916 zu zahlen sind.

Zur Vermeidung des beim Quartalswechsel in den Vormittags-

stunden entehenden Andrangs bitten wir, die Zahlung möglichst nach-

mittags von 3-5 Uhr bewirken zu wollen. Dieselbe kann auch bei der

Poff auf unser Volkshaus Leipzig Nr. 10333 erfolgen.

Merseburg, den 20. Dezember 1915.

Der Vorstand der städtischen Sparkasse.

Ziele, Stadtrat.

## Ratskeller.

Empfehle für Silvester sowie zum Neujahrs-Frühschoppen

Prima holländische Austern, Belg. Hummer,

..... Ia. Beluga-Kaviar .....

außerdem zum Silvester reichhalt. fleischlose Speisekarte

O. Kießler.

## Herrschaftl. Wohnhaus

10 Zimmer, mit reichlichem Zubehör, auf Wunsch mit Pferdehof, Wagenremise und großem Garten, sofort im ganzen oder geteilt zu vermieten und

1. April 1916 oder später zu beziehen.

Menschauerstraße 17.

## Platzige Anzeigen.

### Bekanntmachung.

Der Landwirt Robert Wacker in Schwebitz ist zum 1. Jänner für die Gemeinde Schwebitz auf die Dauer von 6 Jahren gewählt und von mir befatigt worden.  
Merseburg, den 28. Dezember 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B. Körten, Kreissekretär.

J. Nr. 5721 K. A. I. Ang.

### Bekanntmachung.

Der Zimmerer Emil Schmidt in Schwebitz ist zum 2. Schöffen für die Gemeinde Schwebitz auf die Dauer von 6 Jahren gewählt und von mir befatigt worden.  
Merseburg, den 29. Dezember 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B. Körten, Kreissekretär.

J. Nr. 5731 K. A. II. Ang.

### Bekanntmachung.

Die f. St. wegen des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in dem Gehöft der Witwe Richter in Oberbeuna angeordneten Sperrempfehlungen werden hiermit aufgehoben.  
Merseburg, den 28. Dez. 1915

Der Königliche Landrat.

J. B. Körten, Kreissekretär.

J. Nr. 5698 L.

### Bekanntmachung.

Die f. St. wegen des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche auf den Grundstücken des Gutsbesizers Arthur Hahnheim in Schafstädt, Ritterstraße 232 und der Westlichen Gutshausverwaltung in Schafstädt, Markt 164 angeordneten Sperrempfehlungen werden hiermit aufgehoben.  
Merseburg, den 28. Dezember 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B. Körten, Kreissekretär.

J. Nr. 5476 L.

### Bekanntmachung.

Wegenlegung der Jahres-Rechnung sind zur Vermeidung zwangsweiser Beitreibung die fälligen Krankenkassen-Beiträge sofort, spätestens aber bis zum

10. Januar 1916

zu entrichten.

Merseburg, den 20. Dezember 1915.

Landkrankenkasse Merseburg.

## Schulbücher

für alle Schulen

empfiehlt

Emil Berndt,

Buchhandlung

Merseburg, Schmalestr. 13.



Früh eingetroffen:

## = Hasen =

Fasanhähne u. -Hennen

Böhmische Spiegelfarphen

Schleie und Schellfisch

bei

Emil Wolff.

Empfehle: prima

Binz-, Kalb- u. Hammelfleisch

Sternberg, Leumaer Straße.

Alle Sorten

Felle u. Häute

kauft zu höchsten Preisen

Karl Winzer,

Nr. 39.

Bernspr. 433.

Wegen Todesfall ist das

## Grundstück

Postmarkt 19

mit Hausplan zu verkaufen.

Auskunft erteilt

Justizrat Baege.

Aufmerksame

Bekanntg.

Milchige

Preise.

## Karl Zänzer

Merseburg Adolf Schäfers Nacht. Entenplan 7

Spezialgeschäft

für

Leinen- und Baumwollwaren,  
Tischzeuge, Handtücher, Hauswäsche,  
Bettfedern und Betten

Fernspr. 259.

Solide

Qualitäten.

Grosso

Auswahl.

Der ersten Zeit Bedienung tragend, haben wir auch in diesem Jahr einen neuen

## Kalender für 1916

herausgegeben.

Er enthält viele Illustrationen aus dem Felde als: Aus großer Zeit. Gott schütze dich. Otto Weddigen U 9 bei der Arbeit. Otto Weddigen und seine junge Gattin. Die treuen Verbündeten. Karpathen-Kämpfe. Eine Ansicht der Ardennenlandschaft aus der Vogelperspektive. Kämpfe auf Gallipoli. Kämpfe aus den Kolonien. Generalfeldmarsch Hindenburg. Unsere Schipper in Ostpreußen beim Aussehen eines Schützengrabens. Die Verwüstung in Ostpreußen. Ein Truppenverbandesplatz und viele andere.

Neben dem Kalender in Zweifarbendruck, Angabe sämtlicher feste, Tabellen über Steuerfische, ein Weiss-Kalender, Zinsenberechnung, Messen und Märkte Sachsen etc., bringen wir einen Beleg, der in der Hauptfache unsere Feldgrauen betrifft. Von den vielen sind zu erwähnen: Rückschau auf den Weltkrieg, die blinde Waise, unsere herrliche Flotte, Heil Weddigen, der Kandidat kommt, fest steht und treu die Wacht am Rhein, ein Wiedersehen, Schulter an Schulter in den Waldkarpathen, unsere Freunde, die Türken, Italiens Treubruch usw.

Der Kalender ist zu beziehen durch unsere Geschäftsstelle

## Merseburger Tageblatt

Bernspr. 100 (Kreisblatt) Hälfter Nr. 4

Zeitung für Stadt und Kreis Merseburg

und durch unsere sämtlichen Träger und Boten, sowie bei den Herren:

Gustav Kleingrt, Rich. Lohs, Frdr. Pouch.

Preis 25 Pfg. Preis 25 Pfg.

## Schellfisch

frisch eingetroffen

bei Emil Wolff.

## Schleie und Schweine

kauft fortwährend

Wilhelm Allertz,

Merseburg, Amtshäuser 17.

Metalbetten

ein Private. Katalog frei.

Holzrahmenmattzen, Kinderbetten.

El. omöbelfabrik Schill Thür.

Gesucht wegen Erkrankung sofort

eine Köchin,

die gut bürgerlich kochen kann.

Frau von Brandenstein,

Oberaltenburg 1.

Ein Lehrling

kann sofort oder Oherm anstreuen.

W. Wittenbecher,

Gandelsbücherei, Neumarktstr. 17.

Suche zu Oherm einen

Lehrling

unter günstigen Bedingungen.

R. Mattern, Baderstraße,

Obere Breite, Str. 17.

## Speise-Kartoffeln

sind wieder vorrätig.

Fr. Freyga,

Tel. 424. Gr. M. 7.

Junge, ankünd. Frau,

die sehr gut und starkam

versteht,

sucht Beschäftigung

eventl. im Lokale, Gefangenen-

oder Barackenlager.

Frau Schreiber, Gerichtsrain 9.

20 Mark-Schein

Verloren: 20 Mark-Schein.

Verloren: 20 Mark-Schein.

Verloren: 20 Mark-Schein.

Verloren: 20 Mark-Schein.

Verloren: 20 Mark-Schein.

Verloren: 20 Mark-Schein.

Verloren: 20 Mark-Schein.

Verloren: 20 Mark-Schein.

Verloren: 20 Mark-Schein.

Verloren: 20 Mark-Schein.

Verloren: 20 Mark-Schein.

Verloren: 20 Mark-Schein.

Verloren: 20 Mark-Schein.



nung erhoben, das Material ökonomischer auszunutzen. Diese Maßnahme ist heute in Kriegszustand mit weit größerem Nachdruck zu wiederholen: Sparmaßnahmen im Verbrauch (d. h. Beschränkung des Verbrauchs), oder Einsparungen im Verbrauch (d. h. übertriebene und zweckwidrige Ausnutzung der Verbrauchsmittel) sind zu vermeiden. Die jeder Haushaltung zu produzierenden und Verbrauchern zu beschaffenden, insbesondere aber die deutschen Hausfrauen. Auf einen Punkt, gegen den viel gesagt wird, wollen wir da besonders hinweisen: alle Nahrungsmittel müssen so zu verwahrt werden, daß jeder Verlust an Menge und Güte vermieden wird. Wie viel könnte gewonnen werden wenn die Hausfrauen es nur immer verständen, Speisekrüden und Gemüse bis zum Verderben auszunutzen. Das hängt ab von der Erfahrung und der Fähigkeit der Hausfrau, aber auch von ihrem Willen, und den Willen sollte doch jede deutsche Hausfrau haben, an ihrem Teil mitzuwirken. Auch in der Küche sollte nach dieser Richtung Arbeitssparlichkeit und Ersparnis gelten. Ein besonderes Wort über die Ausnutzung der Kartoffeln. Es ist sich noch Tage der Dinge nicht vermeiden, daß auch solche Hausfrauen Kartoffeln sich einkaufen, die es früher nicht taten. Es kommt häufig genug vor, daß die Kartoffeln verderben, weil sie nicht gut lagerten. Man muß wissen, daß Kartoffeln nicht trocken, die Kartoffeln nicht zweckentfremdet lagern können, ganz zum Einlagern abgeben, denn der Verderb der Kartoffeln schädigt sie selbst und die Gesamtheit. Speisekrüden, Kürbe und Zimner sind allenfalls für wenige Tage geeignet zur Aufbewahrung. Der richtige Ort der Einlagerung ist der kühle, luftige und dunkle Keller, der eine Temperatur von nicht unter 0 Grad und nicht über 10-12 Grad hat; die beste Temperatur ist 4-6 Grad. Eine der Kartoffeln in den Keller gebracht werden, sind sie zu säubern und alle beschädigten oder angefaulten möglichst bald zu verwerfen. Die Lagerung erfolgt am besten so, daß Luft an die Kartoffeln heran kann; ungeeignet zur Aufbewahrung sind also Säcke, Fässer, Säbel; auch das hohe Verfülltsein der Kartoffeln aufeinander führt leicht zu Fäulnis und Verderb. Kleine Vorräte bewahrt man am besten in einer Schale mit durchbrochenem Boden, die man zweckmäßig aus Ziegelsteinen aufstellt, größere Vorräte auf einem Tisch von Holzgittern. Bei Küben unter 6 Grad erziehen die Kartoffeln und sind als Nahrungsmittel nicht mehr zu gebrauchen. Sind die Kartoffeln durch Frost für geworden, so läßt man sie 1-2 Tage in einem warmen Zimmer liegen, ehe man sie verwendet. Bei der Verwendung ist ebenfalls möglichst hauswirtschaftlich vorzugehen. Die Hausfrauen sollen darauf achten, daß sie nicht zu viel Wasser in die Suppen geben, die einzelne Maßigkeit nötig ist, und das Kochen sollte in der Schale geschehen. Denn die gekochte Kartoffel verliert beim Kochen wertvolle Bestandteile und durch das Schalen einen beträchtlichen Prozentsatz Gewicht.

\* **Geflügel und Mehl.** Mehlarten werden jetzt fast der Hälfte, die wohl kaum noch zu haben sind, Geflügel angeboten, und das Mehl, das sie gekauft werden. Wie so vieles Neue, was uns die Kriegszeit brachte, ergeben auch sie mit ihrem Gehalt von ca. 11 Prozent Eiweiß, 15 Prozent Fett und 71 Prozent Kohlenhydraten bei sorgfamer Zubereitung geballvolle Speisen und besonders für die Kinder nahrhafte Suppen und Breie, sind also ein treffliches Ersatz für unser Mehl, "Bismen" usw. mit ihrem ungenügenden Nährwert.

Langames Kochen und Ausquellen in der Schale, im Dampfbad oder im Wasserbad trägt nicht nur zu ihrer besseren Erschließung bei, sondern verhärtet auch das sonst leichte Anlegen im Topf. Wird mehrschichtiges Einwickeln vor dem Kochen und nach dem Kochen die Konsistenz anfeuchten müßte. Als Würze dienen Zitronensaft, Schale, Zimt, Mandeln, Nüsse, Öl- und Butterstücke. Namentlich die letzten drei von Geflügel, in halb Wasser und halb Milch ausgequollen, werden von Kindern mit Vorliebe gegessen, wenn man sie mit süß-säuerlichen Fruchtstücken und esselhaften Gewürzen, wie Zwiebeln, Petersilie, Pfeffer, verfeinert hat. Als Suppenwürze geben dabei die erwünschte Geschmacksveränderung, je nachdem man die Kräfte wärmt. Auch Kartoffelpuffer, Äpfel, Bällchen, Pfannkuchen u. a. m. sind sehr gut mit Geflügel zu bereiten; davon werden sie locker und auch ohne Zusatz von Eiern nachkochen.

\* **Abfindung an Stelle der Kriegsbeschädigtenrente?** Vielleicht noch in der Januarwoche, sonst jedenfalls in der folgenden Frühjahrswoche, wird dem Reichstage eine Vorlage liegen, durch die ermöglicht werden soll, daß an Stelle der Kriegsbeschädigtenrente eine einmalige Abfindung durch ein Kapital gewährt wird. Eine ähnliche Kapitalabfindung wird auch für die Kriegsbeschädigten zugesagt, indem Kapitalrenten für den Verlust auf den Zivilerwerbsloshausen und die Zivilerwerbsloshausen eine einmalige Abfindung von 1000 M. gewährt werden kann. Das Prinzip einer Kapitalabfindung der Rentenverpflichtung ist also unserem Versorgungswesen nicht fremd. Selbstverständlich aber kann es sich im Interesse der Kriegsbeschädigten nicht darum handeln, ganz allgemein an Stelle des Rentenbezuges eine Kapitalabfindung einzuführen. Denn zweifelslos würden Kriegsbeschädigte in großer Zahl von dieser Möglichkeit Gebrauch machen und die erhaltenen Kapitalabfindung zur Begründung trendigen geschäftlichen Unternehmens verwenden. Wenn dann aber ein solches Unternehmen fehlschlägt, dann ist die mit der Kapitalabfindung erzielte Sicherstellung des Lebensunterhaltes nicht erreicht, und der Kriegsbeschädigte ist unter Umständen der Not preisgegeben. Die geplante Kapitalabfindung des Rentenanspruches wird infolgedessen beschränkt werden auf den Bereich einer bestimmten Zahl von wirtschaftlich-gesellschaftlichen und Berufsrisikofaktoren für Kriegsbeschädigte eingegrenzt werden. Dem Vernehmen nach wird aber nicht der volle Rentenanspruch kapitalisiert werden, sondern nur ein Teil, damit dem Kriegsbeschädigten dadurch auch noch Vorkommen zur Verfügung stehen.

\* **Truppenstärke als Gewährleistung.** Andere Truppenverbände sind nur mit dem Waffen, sondern auch auf wirtschaftlichem Gebiete, z. B. durch die Einkünfte von Waldungen für die Reichswehr, dem Vaterland zu dienen. Einzelne Soldaten und kleinere Verbände, namentlich Reichskriegsangehörigen, sowie auch größere Truppenverbände, insbesondere Ersatzabteilungen, haben hierbei geradezu überragende Ergebnisse zu verzeichnen. So hat das 1. Ersatz-Bataillon des Infanterie-Regiments 78 in Hamburg und das Landwehr-Bataillon Meckl. mehr als 600000 M. an Holz und das Ersatz-Bataillon des Reserve-Infanterie-Regiments 48 in Göttingen, das letztere namentlich in den letzten Monaten, über 600000 Mark. Was die Reichswehr umgewandelt. Das ist eine wahrhaft vorbildliche Lei-

stung, die von großem Verständnis für die Bedeutung der fortgesetzten Bekämpfung des Geldschlages der Reichswehr zeugt.

Wollen die Goldminenbesitzer sich von unseren Truppen beschützen lassen und in ungeduldriger Verdringung für Gold noch weiter schütten? — Alle Reichsbanks, Post- und Eisenbahnen wechseln Goldminen in völlig gleichwertiges Papiergeld um.

\* **Jurisdiktion irrtümlich eingekollter Krankenkassenbeiträge.** Eine Krankenkasse, die für einen Versicherungsnehmer Beiträge erhoben hat, darf die durch die Anmeldung des Versicherungsnehmers verursachten Aufwendungen, wie Wechselkosten und Anwaltskosten nicht ohne weiteres von der zurückbehaltene Beitragssumme abziehen. Diesen berechtigenden Grund hat das Reichsversicherungsamt in einer Entscheidung des Verwaltungsamts der Abteilung für Kranken-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung aufgestellt. Ein Schneider hatte eine Näherin erst bei der Unfallversicherung für das Arbeitsverhältnis angemeldet. Nach vier Wochen stellte sich heraus, daß sie in die allgemeine Ortskrankenkasse gehörte. Die zweite Kasse war nun auch Beiträge für die ganze Zeit ein. Die erste Kasse zahlte aber von 210 Mk. nur 60 Pf. zurück. Die Erlösung des Meßes wurde verweigert, weil die Kasse an Reichsbank 42 Pf. und an Arbeitervereine 145 Pf. habe zahlen müssen. Das Reichsversicherungsamt verzichtete die Kasse, die Beiträge in voller Höhe zurückzuführen. Eine Beschwerde gegen diese Entscheidung wurde vom Oberversicherungsamt an das Reichsversicherungsamt abgegeben, da es sich um Fragen von grundsätzlicher Bedeutung handelte, die noch nicht entschieden sind. Die Reichsversicherungsordnung enthält keine ausdrückliche Vorschrift darüber, daß zu Unrecht erhaltene Krankenversicherungsbeiträge von der Kasse zurückzufordern sind. Nach § 812 des Bürgerlichen Gesetzbuches ist, wer durch die Leistung eines anderen oder in sonstiger Weise auf dessen Kosten etwas ohne rechtlichen Grund erlangt, ihm zur Herausgabe verpflichtet. Gegen die Anwendung dieser Vorschrift auf das Gebiet der Krankenversicherung bestehen keine Bedenken.

\* **Geburtsbeschränkende Arbeitsbedingungen.** Es ist eine natürliche Folge des Krieges, daß die Bemühungen, dem zunehmenden Geburtenzuwachs entgegenzuwirken, mit größterem Eifer verfolgt werden. Neben dem Verbot der Geburten der Arbeitsbeschäftigten haben, unter denen hauswirtschaftliche Angestellte vielfach tätig sein müssen, legt D. Albrecht in der Sozialen Praxis dar. Albrecht weist nach, daß in größeren Hauswirtschaftsbetrieben, in denen neben weiblichen Dienstmädchen männlicher Personal für gewisse Verrichtungen, geburtsbeschränkende Arbeitsbedingungen eine erhebliche Rolle spielen. Diener, Küstler, Kraftwagenfahrer, Wärter und Gärtner werden häufig nur unter der Bedingung angestellt, daß sie unverheiratet oder höchstens verheiratet sind oder nur eine kleine Familie haben. Da die heutzutage weitestgehend offen unter ihrem Namen jene Bedingungen in der Presse mitteilen, handelt es sich hierbei um einen Brauch, der einfach als überhöht hingemungen und auf seine sozial-juristisch-moralische Tragweite nicht untersucht wird. Auf diesem Gebiete handelt es sich um einen der wichtigsten Bereiche, die die geburtsbeschränkende Arbeitsbedingungen im Hinblick auf die Kinderlosigkeit Verheirateter zur Begünstigung der Anstellung machen.

# Für nur 2 Mk.

das Feld inserieren Sie in unserer zusammen-

## Gratulations-Anzeigen-Seite

mit einer besonders hierzu gewählten Umrahmung.

Für Geschäftskunde, Hotels, Gastwirte und Privatkunde sehr zu empfehlen, zumal die Post wiederholt darauf hingewiesen hat, keine ungenutzte Belastung der Post durch Neujahrsgriße herbeizuführen. Auch unsere gästeliebsten festgewonnen Abonnenten können dadurch erfreut werden.

Aufgenommen werden die Inserate bis zum

Freitag, den 31. Dezember Tages 12 Uhr.

## Merseburger Tageblatt.

Feinpreiser 100.

\* **Kleinrenten und Kleinstonnen.** Der Kleinstonnen darf keine Gelegenheit verpassen, seine freie Zeit und freien Kräfte in den Dienst eigener Produktion zu stellen. Es sollte eigentlich selbstverständlich sein, daß in jeder Familie ein oder mehrere Tische mit Beschäftigten gehalten werden und an Rückenlehnen gesogen werden, daß ein Tisch mit Tischlerhandwerk vorhanden ist und daß einzelne Vorrichtungen in größeren Töpfen oder Kästen verwendungsbereit herangezogen werden.

Die Klagen über das teure "Suppengrün" sind dagegen ständig. Als die meisten bis gegen Ende des Jahres, die deshalb bespöchtelt werden müßte, weil ihre Durchführung von allgemeinem volkswirtschaftlichem Interesse ist.

Auch in der Viehhaltungsfrage könnte der Kleinstonnen helfend und lösend eingreifen. Rindenaugen ist sehr leicht zu treiben. Die Futterbeschaffung ist durch die Abfälle aus der eigenen Küche und der umliegenden Haushaltung selbst im Winter leicht möglich. Laub- und Hühnerzucht erfordert zwar gewisse Vorbedingungen, die aber häufig vorhanden sind und nur sehr wenig ausgenutzt werden. Einen größeren Unterfruchtbaum, einen Stall, verlangen Schafe, Ziegen und Schweine. Aber auch diese Möglichkeit, obwohl nicht verstanden, wird nicht genügend genutzt. Die Tiergattungen können selbst im Winter durch Abfallabfälle des eigenen und der umliegenden Haushaltung ernährt werden. Wenn man bedenkt, daß eine gute Milchgäse täglich bis 2 Liter Milch, die der Rindvieh zum Teil überlegen ist, gibt, daß ihre Anpflanzung etwa 30 bis 40 Mark erfordert und ihre Un-

terhaltung fast kostenlos möglich ist, wird man schwer entschuldigend können, daß die Giehung nicht weitgehend größer ist. Ein in der Haltung besonders genügsames Tier ist das Schaf. Seine Wolle erbringt den Gewinn. Es wächst schnell heran und sein Fleisch gehört zu den besten und feinsten Fleischsorten.

Die Aufsicht der Tiere selbst ist durchaus nicht so schwer, Luft und wenn irgend möglich auch Sonne, peinitische Gaubereit im Stall und im Futter sind die Hauptbedingungen, die eine geschickliche Einwirkung verdienen. Werden diese streng befolgt, bleiben Ziegen von selbst fern.

So bieten sich für den Kleinstonnen viele Wege, auf denen er seine freie Zeit mit bestem Erfolge ausnützen kann. Auch hier gilt das Sprichwort: "Wo ein Wille ist, ist ein Weg." Deshalb das Schöne ist zu lehren wird. In Wochenblatt bei Frankfurt a. M. erhielt die Hochschulemer Schauschrift 26. Meiler & Co. in Konstanz. Ueber diesen Zusammenbruch weiß der "Süddeutsche" folgende Einzelheiten zu berichten: Der Kontrakt sei verursacht worden durch schlechtes Markieren, namentlich bei Milchlieferungen. Die Firma hatte die meisten Aufträge für Milchlieferungen nicht von diesen Nummern, sondern durch die Vermittlung von Agenten erhalten. Diese haben sich für die Vermittlung der Aufträge von der Firma Meiler & Co. eine Gebühr von nicht weniger als 2,70 M. für jedes Paar Milchvieh zahlen lassen. Das ist ein Prozentsatz von 10 bis 15 Prozent vom Wert der Ware. In einem Falle hatte die Firma Meiler einen Gewinn über 60000 M. für die einfache Vermittlung von Aufträgen verdient. Es kam hinzu, daß große Vieherzucht nicht vorrätig auszuweisen und behandelt wurden. Die Waren mußten mit erheblichem Verlust abgehoben werden.

## Gottesdienst-Anzeigen.

Freitag, den 31. Dezember 1915.

### Sylvester.

Don. Nachm. 6 Uhr: Emerenzianer Vikarion Silvesterabend. (Vierbeizte werden am Dom-Eingang verabschiedet.) Stadt. Abends 6 Uhr: Liturgischer Gottesdienst: Prof. Werber (Wiederholte Vierbeizte am Eingange) Alt. Anschl. Besuche und Abendmahl: def. Alt. Ansb. Abends 6 Uhr: Pastor Delius Jahresabschlussfeier. Vierbeizte am Eingange.

Neumarkt. Nachm. 6 Uhr: Pastor Voit Jahresabschlussfeier.

Sonabend, den 1. Januar 1916.

### Neujahr.

Don. Dom. 1/10 Uhr: Superintendent Vikarion. Nachm. 5 Uhr: Diakonats Bankette. Stadt. Vorm. 1/10 Uhr: Pastor Werber. Im Anschluß Besuche und Abendmahl def. Alt. Ansb. Vorm. 10 Uhr: Pastor Delius. Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Voit.

Sonntag, den 2. Januar 1916.

### Es predigen:

Don. Vorm. 1/10 Uhr: Diakonats Bankette. Nachm. 5 Uhr: def. aus. Abends 1/8 Uhr: Jungfrauen-Verein, Cessnerstr. 1. Volkshilfsdienst geistl. Sonntag von 11-12 Uhr mittags und 8-7 Uhr nachmittags. Stadt. Vorm. 1/10 Uhr: Pastor Werber. Abends 8 Uhr: Jahnungsberein. - Pastor Werber. Mittw. abends 8 Uhr: Evangel. Mädchenbund St. Rozmit Wäpfer 1. Frau Pastor Wien.

Donnerstag nachm. 4 Uhr Frauenhilfe von St. Rozmit Wäpfer 1 - Frau Pastor Werber.

Alt. Ansb. Vorm. 10 Uhr: Pastor St. Delius Schillingfest. Im Anschluß Besuche und festliche Abendmahl. Die Frauenhilfe und der Kriegsflecken fällt aus.

Donnerstag, den 6. Januar nachm. 4 Uhr Versammlung der Helferkinder des Armenpflege-Vereins.

Donnerstag, den 6. Januar abends 8 Uhr Jungfrauen-Verein im Pfarrhaus.

Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Voit. Im Anschluß an den Gottesdienst Einführung der neu gemüllten Riefen Gemeindeglieder.

Mittw. abends 8 Uhr konfirmierte Töchter im Jugendheim Werber.

Freitag, nachm. 4 Uhr Monatsversammlung der Frauenhilfe des Neumarktes im Jugendheim.

Donnerstag, nachm. 4 Uhr evang. Mädchen-Verein St. Thonae im Jugendheim Werber.

Katholischer Gottesdienst. Neujahr und Sonntag.

Sonabend u. an den Vorabenden der Beke: von 5 Uhr ab Gelegenheit zur Beke.

1/8 Uhr Frühmesse mit Predigt. 1/10 Uhr Sonntag mit Predigt. 2 Uhr nachmittags: Christenlehre und Kriegsbauarbeit. An den Wochenenden: früh 1/8 Uhr St. Maria und kurze Kriegsbauarbeit.

## Deutsche Glühlampen.

Es mangelt an Glühlampen — aber nicht bei uns! Der Mangel macht sich vielfach in den Ländern unserer Feinde bereits in ganz beträchtlichem Maße geltend, was doch Deutschland das Land, das viele Teile der Welt mit Glühlampen versorgt. Die Nachfrage solcher Lampen nach England allein belief sich im Jahre auf ungefähr 15 Millionen Stück, und dabei ist doch gerade Ausland jenes Land, in dem die Verwendung des elektrischen Stromes für Beleuchtungszwecke noch am wenigsten weit fortgeschritten ist. Und England ließ sich einen großen Teil seines Glühlampenbedarfes von uns liefern. Wir bekommen den Bedarf bei uns selbst, und das ist ein Beweis, daß die deutsche Glühlampenfabrikation

lung in Zukunft nichts von ihrer früheren Stellung einbüßen wird.

Dieser Umstand besteht darin, daß die neuen Lampen... und nur um solche handelt es sich, da die alte... Kohlenlampe fast vollkommen verdrängt ist — noch... ganz besonders Verfahren berechnelt werden, deren... Schöpfer der vor kurzem verorbnete Oberingenieur Dr. Werner... u. Bolton ist. Ihm gelang es nach jahrelanger Arbeit, dem... Metall Wolfram solche Eigenschaften zu verleihen, daß es... sich an den unendlich feinen Fäden ausziehen läßt, die die... Grundlage unserer heutigen Gasglühlampen bilden, die... sich wegen ihres geringen Stromverbrauches von 1,0... bis 1,1 Watt pro Kerze so rasch überall eingeführt haben.

Dieser scheinbare Widerspruch ist nun nicht leicht und... noch ganz besonders Verfahren berechnelt. Die deutschen... Fabriken, die Wolframlampe herstellen, haben sich die... Wolframformularen der Welt in weitestgehendem Maße ge... liehert, und es ist bereits vor dem Kriege mit dem Abbau... ausländischer Wolframformularen zum Zwecke der Glühl... lampen fabrication begonnen worden.

### Zum Jahreswechsel.

(Des Jahres letzte Stunde... )  
Ins stille Meer der Zeiten  
Versinkt ein großes Jahr,  
Das reich an Edlern und Weisen  
Und reich an Tränen war.  
Doch bracht es allerwegen  
Uns aus des Jahres Tagen,  
In allen Sorgen, aller Not,  
Was mit uns sichtbar unter Gott.  
Wenn wir rückwärts schauen  
Des Jahres letzten Tag,  
Dann steigt aus Herzenstiefen  
Der Dank zum Himmel auf:  
Nicht nur im schweren Ringen  
Erfolge und Gelungen,  
Die erste Kriegesnot hat vermehrt  
In unserm Volk den inneren Wert.  
Vorüber sind die Zeiten,  
Die Sinn für Spiel und Tanz,  
Für Aus nur und für Freuden  
Als Lebenszweck gefaßt.  
Sinn! gilt ein erster Wille  
Weit mehr als Reichthum, Fülle,  
Und Geldverdienst und Lebenslang  
Viel mehr als hoher Namensklang.  
So ist im Krieg erwacht  
Was manches Vorurteil,  
Denn konnte auch gelunden  
Deutschland zu seinem Ziel.

Dies ist die erste Seite  
Zum heiß ersehnten Ziele,  
Ein Volk von stilloh hoher Kraft  
Nach außen auch das höchste Stoffe.  
Erb-sittliches Empfinden  
Stählt unser tapfres Heer  
Und läßt es überwinden  
Den Sturm zu Land und Meer.  
Droht ringsum auch Verderben,  
Im Tode, selbst im Sterben  
Wandt ihre Willensstärke nicht:  
Pflichttreue, bis das Auge bricht!  
Wie viele deutsche Brüder,  
Die freudig zogen aus,  
Kein' nie zur Heimat wieder,  
Nur'st kämpft um Kampfe aus.  
Doch wollen wir nicht klagen,  
Nicht murren und verzagen.  
Mit jedem Opfer, jedes Weils,  
Wächst unsere Pflicht zur Dankbarkeit.  
Nicht ist für uns verborgen  
Der Zukunft Wechselpiel,  
Doch dümmert schon der Morgen  
Dem fernem, schönen Ziel.  
Wir können heut' schon sehen —  
Aus Trümmern neu erheben —  
Dem Phönix gleich — den deutschen Nar,  
Gewalt'ger als je jemals war.  
Nicht nur durchhalten — Siegen!  
Sagt Hindenburg, der Feld,  
Dann diebst verdonert von Kriegen  
Doch die löhne Welt.  
Wenn wir dies Ziel erringen —  
Gott gebe das Volkbringen —  
Dann haben Entel unser Grab  
Und rufen: „Habt Dank“ hinauf.  
Mit Hoffnung und Vertrauen  
Ins neue Jahr hinein,  
Auf edle Kraft nur bauen!  
Gott wird auch mit uns sein.  
Er wünscht uns nicht als Knechte,  
Sür Freiheit, Wahrheit, Menschlichkeit  
Gott unserm Volk den Sieg verleiht.  
Merleburg, Silvester 1915. Karl Länger.

### Aus Provinz und Reich.

Wesph., 29. Dezember. Hier ist in der Nacht zum 27. d. M.  
ein verwegener Einbruchsdiebstahl verübt worden. Aus  
einem Stall im Gehöft der Papier- und Pappenfabrik sind 4  
Enten und aus dem Stall eines im selben Grundstück wohnenden  
Schweizers 4 Kanarienvögel gestohlen worden. Die Diebe haben  
die Tiere an Ort und Stelle abgeschlachtet. Den polizeilichen  
Ermittlungen ist es sofort gelungen, eine Spur der Diebe zu  
ermitteln. In Frage kommen 3 jugendliche Personen, darunter  
ein Soldat, welcher seinen kurzen Urlaub zu der Weisheit be...  
Gera, 29. Dezember. Der Sanitärarbeiter Rogt von hier, der  
von seiner Ehefrau getrennt lebt, suchte die am ersten  
Weihnachtsfesttage auf und euerzte einen Revolveranschlag auf  
sie ab. Der Schuß ging jedoch fehl. Darauf schob der Mann  
noch auf den Boden seiner Frau. Aber auch dieser Schuß ver...  
schleß kein Ziel. Rogt wurde von der Polizei verhaftet. Dabei  
stellte sich heraus, daß man in ihm einen gefährlichen Einbre...  
cher erwischt hatte. In seinem Besitz wurden Wren und Geld  
gefunden, das er von dem großen „Unbekannten“ erhalten haben  
will.  
Herings, 29. Dechr. Sonntag nachmittags 2½ Uhr  
beend in der heiligen Auerbachstr. jetzt Hildebrandt...  
scheider und Brauereilagerräume, ein großes Ga...  
den Feuer aus, welches den ganzen Küstertempel in  
Flammen legte. Mit dem in den Räumen lagernden Tausende  
von Feinern Hildebrandt sind große Werte vernichtet  
worden, ebenso ist viel Brauereierzeugnis zum Opfer  
gefallen. Wie das Feuer ansetzte, ist, konnte nicht  
festgestellt werden. Der Schaden ist durch Versicherung ge...  
Wesph., 29. Dechr. Die allerbekannteste Einrichtung des  
Knechtentanzes am dritten Weihnachtsfesttage hat  
auch der Einwirkung des Krieges widerstanden, denn am  
geringen Vormittag hatte sich auf dem Marktplatz, wie all...  
jährlich, eine Anzahl von Dienstreibern eingefunden, um mit  
den erschienenen Bandwirten neue Dienstverträge für das  
kommende Jahr abzuschließen. Selbstverständlich ist in...  
folge des Krieges die Anzahl der Knechte eine wesentlich  
geringere, und diese gehören auch meist den jüngeren Jah...  
rsgängen, den sogenannten Enten. An die Dienstreibe im Alter  
von 14-16 Jahren wurden 2000 von 120-130 M., für  
Knechte im Alter von 16-18 Jahren 800-810 M., und für  
ältere von 300 M. im Jahre zugesandt. Der Krieg hat

kommt auf diesem Gebiete eine Steigerung des Rohnes nicht  
bezugnehmen.  
Wesph., 28. Dezember. Die Verwaltungen der Reichs...  
Strobenbahn hat jedem der ihr ein Bismarckmar...  
für ein Einmündel gegen Passiergeld einstellt, geht  
unentgeltlich Fahrten auf der Strobenbahn in  
Anspruch gestellt.  
Wesph., 28. Dezember. Mehrfach ist es in letzter Zeit ein...  
Berklin im lehrreicher Soldatenuniform mit Schirmmütze und  
Mantel gelungen, Kindern auf ihren Weihnachtsgängen  
Geld und Waren zu stehlen oder abzujuwinkeln. Der G...  
hat sich in allen Stadtteilen bemerkbar gemacht. Er spricht die  
Kinder auf der Straße an, gibt ihnen einen fingerigen Auf...  
trag und verlangt, sie ihm Geld und Waren bis zu ihrer Kind...  
fest für einwilligen Verwahrung zu überlassen. Den Kin...  
dern möge man immer wieder erneut einschärfen, sich von frem...  
den Leuten, die sie auf der Straße ansprechen, niemals irg...  
etwas zu lassen und insbesondere niemals ihr Geld aus der  
Hand zu geben. Am vergangenen Mittwoch hat der dreif...  
fache sogar einem kleinen Jungen, der zum Brotholen ausge...  
schickt war, denbeutel mit dem Gelde aus der Hand geris...  
sen. Dresden, 28. Dezember. Vermittelt wird seit einiger Zeit ein  
junges Mädchen von hier, das mehrheitlich durch die gewiss...  
lose Wahrscheinlichkeit hoffnungsvoll geworden ist. Die W...  
für ihr vorausgesetzt, daß sie ihren kommenden Geburtstag  
nicht erleben werde. Infolgedessen ist das Mädchen von Hause  
verschmunden. Ihre Angehörigen haben auf ihre Ermittlung  
eine Beschlagnahme von 300 Mark ausgesetzt.  
Dresden, 28. Dezember. Als die 17jährige Tochter des  
Feinwerkmeisters Kreis in Dresden in der ersten Hälfte des  
Krieges in der Volkshilfe in Abwesenheit der Eltern die  
Küchen des Christbaums anzubereiten wollte, geriet sie  
mit dem Knecht an eine dreiwertige Kerze und wurde mit  
dem Feuer in Brand genommen. Die Mutter wurde durch  
Mütter aufgefunden. Im Krankenhaus verstarb das ver...  
unglückliche Kind.  
Wiesbaden, 29. Dechr. Am römischen Weinbaugebiet  
wurden 55-60 Millionen Hektoliter Most geerntet, die einen Wert  
von 4½ bis 5 Millionen Mark repräsentieren. Der 10...  
Kriegswein ist in Franken ein ungewöhnlich guten  
Jahrgang geworden.  
Essen, 29. Dechr. Bankier Julius Löw von der ver...  
trauten Niederdeutschen Bank in Dortmund wurde auf  
militärische Anordnung bis auf weiteres aus dem Geschäft  
entlassen.  
Wiesbaden, 29. Dechr. Nach amtlicher Zusam...  
menstellung betragen die Gesamtverluste an Vieh  
und Pferden, die in Preußen durch den Insekten...  
fall hervorgerufen wurden, 136 000 Pferde, 280 000 St...  
schaf, 200 000 Schweine. In Sachsen gingen 50 000, an Hes...  
sen 10 000, an Südbayern 600 000 und an B...  
50 000 verloren.

### Turnen, Spiel und Sport.

Turnerisches. — Am Auftrage der Königlich Preussischen  
Regierung zu Merseburg findet ein Lehrgang zur Ausbildung  
von Turn- und Spielleitern, in welchem besonders die milit...  
tärliche Ausbildung betont werden soll, in Halle a. S. statt.  
Derselbe beginnt am Sonntag, den 9. Januar 1916, nach...  
mittags 2 Uhr, und wird an vier aufeinander folgenden  
Sonntagen fortgesetzt. Die Teilnehmer erhalten während  
3. Klasse und 2. Klasse für jeden Nachmittags. Die  
Anmeldungen haben bei dem Turnlehrer und Kreisw...  
pflieger Meyer in Halle a. S., Magdeburger Straße 26, 2  
zu geschehen.  
Fußballspiele. — Am Neujahrstage findet in Ammen...  
dorf ein Spiel zwischen der Bewegungsspielvereinigung  
Halle a. S. und dem VfL 1910 Halle. Das Spiel wird  
Spiel in ganz Mitteldeutschland plant für  
die nächste Zeit der Spielabschluss des Verbandes Mittel...  
deutscher Fußballvereine. Die Verhandlungen zweien  
noch.  
Leichtathletik. — Der 4. interne Waldlauf des  
Sports-Club „Comet“ Leipzig wurde bei abf...  
Leitung des Mitgliedes ausgeführt. Der Gegen...  
wind hinderte die Sieger Friedrich und Sanders nicht, die  
vorzügliche Zeit von 19 Min. 40½ Sek. zu erreichen. —  
Einen Silvester-Waldlauf veranstaltete auch in  
diesem Jahre wieder die Berliner Sportvereingung e. V.  
Gesellene Sportisten. Der Wasserposter befragt den  
Verlauf von Feinrentier Friedrich Wilmanns, der als Mit...  
glied des Turnervereins Magdeburg in Berlin gewesen  
ist, sehr bekannt war. Der bekannte Schimmler  
Reinhold Hoff, vom Magdeburger Schwimmklub 96 und  
1. Frankfurter Schimmlerklub, ist durch Wilmanns tödlich ver...  
unglückt. — In Anklam fiel der alte 400 Meter-Läufer  
Alexander Schütz vom Berliner Sports-Club.

### Dom Auslande.

Der Panamakanal.  
Die Ausschüsse auf eine baldige Wiederöffnung des  
Panamakanals sind, wie amerikanische Blätter mitteilen,  
zu gering geworden, daß das Betriebspersonal länger  
fängt diesmal bei  
Geschw. Loewendahl  
in Halle der berühmte  
„Große Kehraus“ an. Es wird in Merseburg und Umgegend wenig Damen geben, die diese originelle Inventur-  
Veranstaltung nicht aus eigener Erfahrung schätzen und sich nicht darauf schon eingerichtet haben, denn wer den Kehraus  
aus kennt, verdammt ihn nicht. Der Zweck, den die Firma dabei verfolgt, ist bekanntlich, „allen Kunden und die es  
werden wollen“, in der Zeit vom 3.-24. Januar „eine Dividende“ zu geben, indem „sämtliche Vorräte ohne Aus-  
nahme“, zu ganz unheimlichen Preisen zur freien Auswahl gestellt werden. Dadurch werden die Kunden wieder für das  
ganze Jahr an die Firma gefesselt, denn wer im Kehraus ein gutes Kostüm, einen Seidenplüsch- oder Samt-Paletot,  
einen warmen Mantel in schwarz oder farbig ersteht, der bleibt dankbarer Anhänger des Hauses. Daß alle übrigen  
Artikel: Kleider, Blusen, Röcke, Unterröcke, Morgenröcke, Kindermäntel usw., nach demselben Prinzip behandelt  
werden, ist ja bekannt, ebenso, daß bei den riesen-Vorräten dieses ersten Spezial-Hauses für jede Figur und jeden  
Geschmack geforgt ist. Der beispiellose, von Jahr zu Jahr sich steigende Andrang zu Loewendahls Kehraus beweist  
am besten, daß das Publikum die seltenen Vorteile dieser Veranstaltung erkannt hat.



# Wo am 3. Januar - (Montag)

„Große Kehraus“ an. Es wird in Merseburg und Umgegend wenig Damen geben, die diese originelle Inventur-  
Veranstaltung nicht aus eigener Erfahrung schätzen und sich nicht darauf schon eingerichtet haben, denn wer den Kehraus  
aus kennt, verdammt ihn nicht. Der Zweck, den die Firma dabei verfolgt, ist bekanntlich, „allen Kunden und die es  
werden wollen“, in der Zeit vom 3.-24. Januar „eine Dividende“ zu geben, indem „sämtliche Vorräte ohne Aus-  
nahme“, zu ganz unheimlichen Preisen zur freien Auswahl gestellt werden. Dadurch werden die Kunden wieder für das  
ganze Jahr an die Firma gefesselt, denn wer im Kehraus ein gutes Kostüm, einen Seidenplüsch- oder Samt-Paletot,  
einen warmen Mantel in schwarz oder farbig ersteht, der bleibt dankbarer Anhänger des Hauses. Daß alle übrigen  
Artikel: Kleider, Blusen, Röcke, Unterröcke, Morgenröcke, Kindermäntel usw., nach demselben Prinzip behandelt  
werden, ist ja bekannt, ebenso, daß bei den riesen-Vorräten dieses ersten Spezial-Hauses für jede Figur und jeden  
Geschmack geforgt ist. Der beispiellose, von Jahr zu Jahr sich steigende Andrang zu Loewendahls Kehraus beweist  
am besten, daß das Publikum die seltenen Vorteile dieser Veranstaltung erkannt hat.

Verlauf erhalten hat und eine große Anzahl ungenutzter Arbeiter ganz einflusslos wurde. Man plant die Herstellung einer vorläufigen Fabrik, um den Kanal festhalten zu können. Die Arbeiter für die Herstellung des Kanals soll der Kanal zur Vornahme gründlicher Wiederherstellungsarbeiten auf wenigstens 6 Monate geschlossen bleiben.

### Gerichtszettlung

#### Sein Erbe.

Halle, 28. Dezbr. Der 58jährige Hr. von hier war in Merseburg in einer Geschäftsfirma als Hausdiener beschäftigt. Sein Arbeitgeber erkrankte ihn dabei, wie er jedes Mal eine Missetat eintrug. Bei Durchsicht seines verlassenen Nachlasses wurden noch mehrere silberne Hausgeräte im Werte von 50 Mk. gefunden. Er mußte sich jetzt wegen Diebstahls verantworten. Er gibt an, daß er die Gegenstände nicht habe hehlen wollen. Im nächsten Monat sei sein Geburtstag gewesen, da habe er seinen Freunden gehen wollen, was er entziehen könne. Das Gericht glaubt diesen seltsamen Ausreden nicht und verurteilt den jugendlichen Sünder zu 2 Tagen Gefängnis.

#### Teure Futtermittel.

Halle, 28. Dezbr. Der Arbeiter B. und sein Sohn hatten an zwei aufeinanderfolgenden Tagen aus einer Miete Futtermittel entnommen. Beide stammen aus Genua. Der 19jährige Sohn ist schon einmal wegen eines Diebstahls von Futtermittel mit einem Verurteilten bestraft. Beide mußten sich wegen Diebstahls verantworten und erstleiten je 2 Tage Gefängnis.

#### Möbeltransporteure als Erbrecher.

Leipzig, 28. Dezbr. Der Agent H. G. und der Möbeltransporteur S. in Halle a. S. hatten sich am 9. Juli d. J. vor dem dortigen Landgericht wegen Erbrechung zu verantworten. Das Gericht hat die beiden abweichend von der Anklage verurteilt, und zwar S. wegen verlasteter Wohnung zu 2 Wochen Gefängnis. H. hatte das Nebenamtsgeld einer Frau K. für 500 Mk. an einen gewissen B. verkauft und von Frau K. statt der versprochenen Vermittlergebühr von 100 Mk. vorläufig nur 50 Mk. erhalten. Später wollte Frau K. nur noch 25 Mk. zahlen, damit war aber S. nicht einverstanden und er schloß mit Frau K. einen Vertrag, daß sie wegnah und ihm nur nichts gab. Am selben Abend ging H. zu S., der den Transport der Möbel des B. in das Lokal der Frau K. sowie der Möbel der letzteren in deren neue Wohnung übernommen hatte. S. übertrug dem S. seine Forderung von 50 Mk. und überließ es ihm, sie auf irgend eine Weise zu realisieren. Frau K. fand bei dem Transport der Möbel alsbald Gelegenheit, als die Möbel der Frau K. im Wagen waren, verlangte S. nicht nur die für den Transport ausbedingten 12 Mk., sondern auch die erwarbener 50 Mk. Frau K. weigerte sich zu zahlen, worauf er es unterließ, die Möbel zu ihrer Wohnung zu fahren. Am Abend verlangte er nicht nur wiederum 62 Mk., sondern

noch weitere 5 Mk. für Koffergeld. Da Frau K. den Forderungen nicht nachgeben wollte, wurde S. verhaftet und das Gericht deshalb nicht angenommen, weil es dahingestellt sein ließ, ob sich die Angeklagten bemüht waren, einen rechtskräftigen Vermögensvergleich zu erlangen. Beide Angeklagten hatten Revision eingelegt und S. vertrat die selbige heute persönlich vor dem Reichsgericht. Dieses verwarf jedoch das Rechtsmittel als unbegründet.

#### Der Altenburger Disziplinärprozeß.

Altenburg, 28. Dezbr. Vor dem hiesigen Landgericht fand die Disziplinärverhandlung gegen den Bürgermeister W. G. H. statt. Er wurde in zwei Fällen des Vertragsverstoßes beschuldigt. Wegen des einen Falles, der die angebliche Ausstellung einer falschen Urkunde betraf, war er vom Schwurgericht Göttinge freigesprochen worden. Im anderen Falle sollte er jedoch verurteilt werden, sich einen rechtskräftigen Vermögensvergleich zu verschaffen, das sein Gehalt im Haushaltsjahre zu 500 Mk. zu betragen, als es tatsächlich festgelegt war. Das Urteil lautete entgegen dem Antrage der herzoglichen Staatsanwaltschaft, die für Amnestieung eintrat, in dem ersten Fall auf 1000 Mk. Geldstrafe, indem das Gericht als erwiesen anfoh, daß er sich bei Ausstellung eines Einkommensbescheides eines sehr bescheidenen Gehalts bediente, ebenso wie er selbst, daß nicht die erforderliche Amtseigenschaft erfüllt war. Es wurde darin ein schweres Amtsvergehen erblickt. Im zweiten Falle erkannte das Gericht nur auf 50 Mk. Geldstrafe, weil ihm eine Einkommensbescheid nicht nachgewiesen werden konnte. Das Gericht sah hierin lediglich eine mangelhafte Erfüllung seiner Amtspflichten, die darin bestanden habe, daß er den Staatsbescheid nicht sorgfältig genug geprüft habe. Verleider des Angeklagten waren die Leipziger Rechtsanwälte Dr. Dründer und Thiele.

#### 108 Jahre Justizhaus.

Halle, 28. Dezember. Auf Einzelstrafen in Gesamthöhe von 108 Jahren Justizhaus erkannte die Meier Strafkammer gegen den Schlofer Edwin Hilpert, der etwa 40 in E. S. d. i. e. b. l. e. b. l. i. g. e. n. hatte. Die Einzelstrafen wurden zu der zufälligen Höchststrafe von 15 Jahren zu einem Gesamtstrafe und außerdem gegen S. auf 10 Jahre Erwerbs- und Polizeiausschluß erkannt.

### Bunte Zeitung

Ein Schutzpanzer gegen die X-Strahlen. Die gefährlichen Wirkungen der X-Strahlen, die sich wiederholt bei Ärzten gezeigt haben, haben die Aufmerksamkeit auf die Schutzvorrichtung gelenkt, die man in den Fabriken, in denen die Apparate hergestellt werden, zum Schutz der Arbeiter erlangen, und die die Zahl der Verletzungen unter diesen erheblich verringert hat. Bei der Prüfung der Apparate legen die Arbeiter einen regelrechten Schutzpanzer an, der alle verberlichen Wirkungen der Strahlen verhindert. Derselbe besteht aus einer großen Gummihaube, die den Körper hüllt, großen Gummihandschuhen

und Bleiglasbrillen zum Schutz der Augen. Selbst der der Herstellung der falschen Apparate sind auf diese Weise Verletzungen vermieden worden.

Die Pest und die Katten. In Bagdad, der Hauptstadt des Staates Mesopotamien in Ostindien, hat man seit einigen Jahren einen energigen Kampf gegen die Katten aufgenommen, und die Resultate haben sich als äußerst günstig für die Bekämpfung der Pest erwiesen. Nach den letzten veröffentlichten offiziellen Berichten sind während des Jahres 21 500 Katten vergiftet und 108 774 in Fallen gefangen und dann getötet worden. In derselben Zeit ging die Sterblichkeit an der Pest um 40 Prozent zurück, und die Gesamtzahl der Todesfälle war die niedrigste, seitdem die Pest zum ersten Male (1893) in Mesopotamien aufgetreten war.

### Handel - Verkehr - Volkswirtschaft

Neuer deutscher Vorschlag an die Türkei. Die türkische Regierung brachte in der Kammer einen Vorschlag vor, in dem sie ermahnt wird, in Deutschland einen Vorschlag von 20 Millionen Pfund anzunehmen. Dies ist der dritte Vorschlag Deutschlands an die Türkei während des Krieges. Erstmals handelte es sich um den am 20. April d. J. abgeschlossenen Vertrag mit der deutschen Regierung, wonach die Türkei ein Vorkaufsgeld von 80 Millionen Mark in Gold gewährte wurde. Im November d. J. trat dann ein Vorschlag von 6 Millionen Pfund. Im März d. J. hat der mitteldeutschen Braunkohlenindustrie. In Leipzig wird geschrieben: Innerhalb der mitteldeutschen Braunkohlenindustrie haben in den letzten Wochen unter einzelnen Werken Besprechungen stattgefunden, die Vereinbarungen über eine neue Preisregulierung besprechen. Im ersten Drittel des Jahres soll nun in Leipzig eine Konferenz von Vertretern möglichst aller mitteldeutschen Braunkohlenwerke folgen, in der man verhandeln wird, über gemeinsame Verkaufspreise für das kommende Jahr eine Verhandlung herbeizuführen. An eine Erneuerung des früheren Mitteldeutschen Braunkohlenindusialts ist dabei nicht gedacht; das ertriebene Abkommen beweist lediglich, Untersuchungen, da sie weder im Interesse der Erzeuger noch der Allgemeinheit liegen, zu verhindern.

### Marktberichte.

Friedrichshafen, den 29. Dezember 1915. Auftrieb: 100 Stk. Schweine, 1000 Stk. Ferkel. Verkauf des Marktes: Mittelmäßiges Geschäft, Preise anziehend. Es wurden gekauft im Großhandel für: Aufzuchtsschweine, 7-8 Mon. alt, Stk. 65-84 Mk., Aufzuchtsschweine, 5-6 Mon. alt, Stk. 50-69 Mk., Ferkel, 3-4 Mon. alt, 22-50 Mk., Ferkel, 9-13 Wochen alt, Stk. 24-32 Mk., Ferkel, 6-8 Wochen alt, Stk. 18-24 Mk. Die Direktion des Meiereiwerkes.

## Enteignung, Ablieferung und Einzichung von fertigen und gebrauchten Gegenständen aus Kupfer, Messing und Neinnidel.

Auf Grund der zum öffentlichen Aushang gelangten Bekanntmachung des stellv. kommandierenden Generals (weiss mit rotem Rand) vom 16. November 1915 (siehe auch Beilage zu Nr. 280 des Merseburger Tageblattes) und der Ausführungsanweisung des Kreisbahnschusses dazu vom 10. Dezember 1915 (siehe Nr. 292 des Merseburger Tageblattes) wird hiermit

für den Bezirk der Sammelstelle III Merseburg folgendes verordnet:

#### I. Bezirk der Sammelstelle.

Zum Bezirke der Sammelstelle III Merseburg gehören:

- a) die Stadt Merseburg,
b) die Gemeinde und Gutsbezirke der Amtsbezirke: Frankeisen, Spergau, Dürrenberg, Waldenberg, Meuschan,
c) die Gemeinde und Gutsbezirke: Meuschan, Münder, Knappendorf, Schöpsau, Corbeitz, Sphernedel und Böfchen.

#### II. Ablieferungspflichtige Gegenstände.

Die Gegenstände, die überhaupt von der Enteignung betroffen sein, sind in der Nummerung zu § 2 der Bekanntmachung des stellv. kommandierenden Generals vom 4. Dezember 1915 in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.

#### III. Ablieferungsstelle.

Die von der Verordnung Betroffenen sind verpflichtet, die der Beschlagnahme unterliegenden Gegenstände zu dem von der Sammelstelle nach dieser zu bestimmenden Zeitpunkt in der Turnhalle in der Brauhausstraße abzuliefern.

#### IV. Einzichung und Ablieferung.

Die Einzichung und Ablieferung der beschlagnahmten Gegenstände erfolgt nach Art. 10, in der Stadt Merseburg nach Straßen getrennt.

#### V.

Alle Betroffenen erhalten zu diesem Zwecke in den nächsten Wochen von der unterzeichneten Sammelstelle durch Vermittelung des Gemeindevorstehers (Magistrats) eine Anordnung (Plan), wonach das Eigentum an den in ihrem Besitz befindlichen beschlagnahmten Gegenständen auf den Reichsmittelaktenschein übergeht.

#### VI. Meldungen.

Der bis zum 15. März 1916 eine Aufforderung zur Ablieferung der Gegenstände nicht erhalten hat, daß dies in der Zeit vom 16.-25. März 1916 der Sammelstelle III Merseburg, Rathaus II Treppen, Zimmer Nr. 18, schriftlich oder mündlich anzugeben.

#### VII. Handlungen, Laden und Installationsgeschäfte, Fabriken usw. betreffend.

Wegen der Handlungen, Laden und Installationsgeschäfte, Fabriken und Privatpersonen, die oben genannte Gegenstände erzeugen oder verkaufen, oder solche Gegenstände, die zum Verkauf bestimmt sind, im Besitz oder Gewahrsam haben, ergeht in den nächsten Tagen besondere Verfügung.

#### VIII.

Es ist außerdem erwähnt, daß auch nicht von der Verordnung betroffene Gegenstände aus Kupfer, Messing und Neinnidel, Gläser, Tefannen, Kaffeetannen usw. (vergl. § 10 Abschnitt a der Verordnung) freiwillig abgeliefert werden.

Die Übernahmepreise hierfür sind die gleichen wie in § 7 der Verordnung.

#### IX.

#### Consignes Material und Altmetall.

Ferner werden sämtliche Materialien und Gegenstände aus Kupfer, Messing, Rotguss, Zinnblei, Bronze, Neusilber (Alfenid, Christoffe, Alpata) und Neinnidel, sowie Altmaterial aus diesen Metallen, soweit sie nicht schon durch frühere Verfügungen beschlagnahmt und der Metallstelle der Kriegs-Werkstoff-Abteilung des Königlich-Preussischen Kriegsministeriums gemeldet sind, angenommen.

Für diese Gegenstände und Altmaterial werden aber nur die niedrigeren Preise gemäß § 10 der Verordnung vergütet.

#### X.

#### Bezahlung der abgelieferten Gegenstände.

Gegen Abgabe der Metalle wird ein Merkennote erteilt. Die darin festgelegte Entschädigung wird nach Ablauf von 3 Tagen in der Kassenkasse der Stadt Merseburg gegen Rückgabe des mit der rechtskräftigen Auktionsbescheinigung versehenen Merkennote ausgezahlt.

#### XI.

#### Auktionsstelle.

Auktions wird erteilt: im Rathaus in Merseburg, II Treppen, Zimmer Nr. 18.

#### XII.

#### Strafbestimmungen.

Mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu sechshundert Mark wird, sofern nicht nach allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verwirkt sind, bestraft: 1. wer die Verpflichtung, die enteigneten Gegenstände herauszugeben oder sie auf Befehl der Sammelstelle zu überbringen oder zu überlassen, zuwiderhandelt; 2. wer unbesetzt einen beschlagnahmten Gegenstand beseitigt, beschädigt oder zerstört, verwendet, verkauft oder kauft oder ein anderes Veräußerungs- oder Erwerbsgeschäft über ihn abschließt; 3. wer die Verpflichtung, die beschlagnahmten Gegenstände zu verpacken und Metalle zu schmelzen, zuwiderhandelt; 4. wer dergleichen Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt.

## Sammelstelle III Merseburg Der Magistrat.

Neuer 3. Unterrichtsgang in einfacher, doppelter und amerikanischer Buchführung für Damen Beginn Anfang Januar 1916. Näheres im Kaiser-Kaffee bei Herrn Schmid.

Sonnige 1. Etage Wohnung, 4 Zimmer, reich. Zubehör, Bad, Gas, elektr. Licht, Jalousie ist vorhanden, per sofort oder 1. April 1916 zu beziehen. Gottschalkstr. 35 (Ecken).

Laden sofort oder später zu vermieten. Neumarktstr. 1.

I. Etage, 4 Zimmer nebst allem Zubehör, zu vermieten und 1. April 1916 zu beziehen. Roßmarkt 17.

Größere Etagenwohnung, herrschaftlich eingerichtet, mit Garten, event. Pferdehof und Wagenremise, ist zu vermieten und 1. April zu beziehen. Näheres Kleine Ritterstr. 9, 1.

Roßmarkt 19, Wohnung evtl. mit Laden zu vermieten und sofort zu beziehen. Dasselbe ist auch ein Hausplan zu verpacken. Näheres bei Karl Thiele, Al. Ritterstr. 9.

Hallesche Straße 38, ist die Part.-Wohnung (4 Zimmer u. Nebenräume) zu vermieten und 1. April 1916 zu beziehen.

4-Zimmer-Wohnung, 1. April oder früher zu beziehen. Lindenstraße 19.

Am Bahnhof 1, ist eine größere Etagenwohnung zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. Näheres Kleine Ritterstr. 9, 1.